

**Vorbereitung des Generalkapitels**  
**Bericht über die Früchte der Sensing-Arbeit**  
**St. Daegun Provinz, Korea**

○ Datum der Einreichung: 28. Mai 2024

**I. Sachliche Informationen**

| Themen   | Anzahl der Gruppen | Zusammensetzung der Gruppen                        | Anzahl der am Sensing-Prozess beteiligten Personen   |
|--|--------------------|--|--|
| Zukunft der apostolischen Dienste                | 2 Gruppen          | 1 Bruder, 8 Mitarbeiter, 1 Familie eines Betreuten | 123 (9 Brüder, 67 Mitarbeiter, 14 Patienten/Betreute, 10 Familienangehörige von Betreuten, 10 Freiwillige und Wohltäter, 4 Mitarbeiter im Ruhestand, 7 Mitarbeiter verwandter Einrichtungen) |
| Klima und Ökologie                               | 1 Gruppe           | 1 Bruder, 4 Mitarbeiter                            | 31 (3 Brüder, 18 Mitarbeiter, 2 Umweltaktivisten, 8 allgemeine Personen)   |
| Spirituelle Bedürfnisse                          | 1 Gruppe           | 1 Schwester, 4 Mitarbeiter                         | 30 (24 Mitarbeiter, 6 klinische Seelsorger)  |
| Förderung der Kultur der Johann von Gott Familie | 1 Gruppe           | 1 Bruder, 4 Mitarbeiter                            | 98 (24 Mitarbeiter, 36 Betreute, Angehörige und Freiwillige, 16 pensionierte Mitarbeiter und ehemalige Brüder)   |
| Solidarität und Zusammenarbeit (Miteinander)     | 1 Gruppe           | 5 Mitarbeiter                                      | 34 (2 Brüder, 22 Mitarbeiter, 3 Betreute und Angehörige, 5 Mitarbeiter verwandter Einrichtungen, 1 Experte, 1 Sonstige)  |
| Ordensleben                                      | 5 Gruppen          | 5 Brüder   | 23 Brüder  |
| Insgesamt  | 11 Gruppen         | 35 Personen  | 339 Personen   |

**II. Zusammenfassung der einzelnen Themen**

**1. Zukunft der apostolischen Dienste**

- Die Zukunft der apostolischen Dienste liegt nicht in der alleinigen Verantwortung der Brüder, sondern in der gemeinsamen Verantwortung.
- Der Kreis der Empfänger unserer Dienstleistungen dehnt sich immer mehr auf alle Menschen aus, die vielfältige und unterschiedliche Bedürfnisse haben. Auch der Bedarf an geistlicher Begleitung (spiritual care) nimmt zu. Es ist eine Sensibilität für neue Schwierigkeiten erforderlich, und wir sollten uns auf die

Suche nach den Bedürftigen in der Gemeinschaft und der Gesellschaft machen.

- Wir akzeptieren die Tatsache, dass es immer weniger Brüder und Konvente gibt, und sollten uns nun mehr darauf konzentrieren, wie wir unsere Werte vermitteln können.
- Wir sollten Autoritarismus, Individualismus, Gleichgültigkeit und Unreflektiertheit loslassen.
- Wir sollten den Einfluss der Brüder (Vermittlung der Werte der Spiritualität und der Hospitalität), die Mitarbeiterbildung, eine gute Kommunikation, personenzentrierte und qualitative Dienstleistungen bewahren.
- Wir müssen über die Rolle der Brüder, Mitarbeiter und Betreuten nachdenken und darüber, wie wir gemeinsame Bemühungen entsprechend dem Wandel der Zeit entwickeln können. Um dies zu erreichen, muss eine geeignete Form der Bildungsarbeit entwickelt werden.
- Auf Provinzebene: Wie können wir gemeinsam qualitative Dienstangebote entwickeln?  
Welche Pläne hat die Provinz, um den Wert der Hospitalität in den apostolischen Zentren zu vermitteln?
- Auf Ordensebene: Mitarbeiterbildung, Errichtung eines Drittordens, Bildung und Schulung, Werte- und Dienstgemeinschaft

## **2. Klima & Ökologie**

- Der weltweite Einfluss des Klimawandels und der ökologischen Umweltveränderungen ist eine große Bedrohung für das Leben und die Gesundheit nicht nur von uns Menschen, sondern auch der Tier- und Pflanzenwelt. Gleichgültige Politiker, große Unternehmen und Bürger, die dem Materialismus und Reichtum hinterherjagen, zeigen Desinteresse und eine laue Haltung. Umweltaktivisten, Brüder und Mitarbeiter sind in diesem Bereich sehr beunruhigt.
- Vor allem in den Bereichen Gesundheit, Medizin und Sozialfürsorge treten neue Krankheiten und neue Formen von Störungen auf. Die Ressourcen der Medizin und der Sozialfürsorge reichen jedoch nicht aus, um diese Entwicklungen in den Griff zu bekommen.
- Es ist bekannt, dass zwischen den Generationen eine große Kluft in Sachen Anerkennung der Klimakrise besteht. Es ist notwendig, die Aufmerksamkeit auf die Umweltkrise zu lenken.
- Wir erwarten, dass der Orden hier Leitlinien für ein aktives Handeln aufstellt und mit gutem Beispiel vorangeht. Insbesondere schwächer gestellte Menschen können leicht Opfer von Umweltkatastrophen werden, und wir sollten auf diese Bedürfnisse reagieren.
- Auf Provinzebene: Was könnten hier wirksame Sensibilisierungsmaßnahmen und Handlungsrichtlinien im Wandel der Zeiten und der Generationen sein?
- Auf Ordensebene: Wie können wir zusammenarbeiten, um den Opfern des Klimawandels und der ökologischen Umweltveränderungen zu helfen?

## **3. Spirituelle Bedürfnisse im Gesundheitsdienst**

- Wir bestätigen, dass unser Bewusstsein erweitert wurde und dass es eine positive Synergie in der Gruppe gab, als wir zusammenkamen und unsere Gedanken austauschten. Die Mehrheit der Gruppenmitglieder war sich darüber im Klaren, dass sie sich eine Basisausbildung oder Grunderfahrung im Bereich der spirituellen Begleitung wünschen.
- Wir können erkennen, dass spirituelle Begleitung ein wesentlicher Bestandteil des Lebens ist, und es sollte eine spirituelle Begleitung für Einzelpersonen und Organisationen im engeren Sinne bis hin für Nationen und die ganze Welt geben.
- Wir können uns von dem Vorurteil lösen, dass nur religiöse Rituale spirituelle Betreuung sind und diese nur von „Fachleuten“ geleistet werden sollte.
- Auf Provinzebene: Gibt es ein Grundsystem oder eine Grundstruktur für Spiritual Care (geistliche Begleitung)?

- Auf Ordensebene: Austausch von bewährten Spiritual Care-Methoden, Spiritual Care bekannt machen und Mitarbeiter ermutigen, sich daran zu beteiligen

#### **4. Die Kultur der Johann-von-Gott-Familie fördern**

- Von der Tradition der Hospitalität, die nur von Brüdern initiiert und fortgeführt wurde, hin zur Zukunft der Hospitalität, die gemeinsam durch die Schaffung einer Kultur der Johann-von-Gott-Familie, bestehend aus Brüdern, Mitarbeitern, Betreuten, Familien, Wohltätern, Freiwilligen usw. weitergetragen wird.
- Wir wurden uns einmal mehr der Präsenz und Bedeutung der Johann-von-Gott-Familie bewusst und wir schätzten deren Einfluss auf unser eigenes Leben. Wir wünschen uns, dass diese Kultur auch in Zukunft bestehen bleibt.
- Wir sollten unsere Kollegen, Mitarbeiter und Betreuten wie unsere eigene Familie behandeln (Liebe, Geduld und Fürsorge). Das sollte unsere Grundeinstellung sein.
- Auf Provinzebene: Welche Art von Führungskräften sollten ausgewählt werden? Worin besteht eine gute Ausbildung für Führungskräfte?
  - Wie können wir auf Personen aufmerksam werden, die in der Familie des Heiligen Johannes von Gott verletzt und isoliert sind, und wie können wir uns um sie kümmern?
  - Wie sehr sind wir offen für die Realität und die Bedürfnisse der Schwachen in der Gesellschaft? Wie können wir auf sie reagieren?
  - Wie kann es uns gelingen, wichtige Werte zu verkörpern (durch Ausbildung und Lernen) und wie können wir die Werte verinnerlichen und in unseren Einrichtungen konkret umsetzen?
- Auf Ordensebene: Wie können wir die Werke des Ordens in der Öffentlichkeit bekannt machen? Um das Verständnis für den Orden und seinen Einfluss zu erhöhen und ihn bekannter zu machen.

#### **5. Solidarität und Zusammenarbeit**

- „Solidarität und Zusammenarbeit“ sind dringend erforderlich, um auf die Herausforderungen zu reagieren, die sich aus der abnehmenden Zahl von Brüdern und ihrem Älterwerden und dem zunehmenden Individualismus des je eigenen Zentrums und der Mitarbeiter ergeben.
- Die meisten Befragten räumten ein, dass Solidarität und Zusammenarbeit schwächer wurden, und wir konnten feststellen, dass wir sehr ähnliche Sorgen haben und nicht nur die Gedanken von ein oder zwei Personen während des Sensingprozesses waren.
- Es ist eine offensichtliche Tatsache, dass wir die Unterschiede zwischen Brüdern und Mitarbeitern, zwischen Einrichtungen und der Provinz, zwischen meinem und dem anderen Zentrum respektieren müssen, und dass wir solidarisch zusammenarbeiten müssen, indem wir miteinander reflektieren und kommunizieren, denn wir sind alle vom gleichen Willen beseelt, die Identität des Ordens und seines Auftrags zu erhalten und sichtbar zu machen.
- Auf Provinzebene: Was müssen wir tun, damit die Mitarbeiter den Geist und die Sendung des Ordens als Lebenseinstellung annehmen? Wie können wir die Werte der Hospitalität vermitteln und die Berufung der Mitarbeiter wecken?
  - Gibt es Systeme zur Orientierung der Solidarität und Zusammenarbeit (Synodalität) unter dem Orden und den Zentren, um die Kommunikation zu verbessern, indem detaillierte Planungen und Strategien für die Umsetzung entwickelt werden?
- Auf Ordensebene: Da die Zahl der Brüder weltweit abnimmt und der moderne Trend des Individualismus zunimmt, ist es erforderlich, Systeme, spezifische Aktionspläne und Praktiken zu entwickeln, um die Spiritualität und die Werte des Ordens zu bewahren und weiterzugeben.

## 6. Ordensleben

- Wir haben den Geist des heiligen Johannes von Gott in seinen verschiedenen Formen wiederentdeckt
- Beim Blick in den Spiegel habe ich über meine eigene Art, in der Gemeinschaft zu leben, nachgedacht
- Wegen der Überalterung der Brüder ist eine neue Form des Gemeinschaftslebens und des Gebets notwendig
- Wir sahen uns darin bestätigt, dass wir das brüderliche Leben in der Gemeinschaft fördern müssen und dass dies etwas ist, was uns beim Eintritt in den Orden sehr am Herzen lag
- Wir müssen die Einzigartigkeit jedes Bruders respektieren und uns vor einem leichtfertigen Individualismus hüten
- Wir erkannten, dass die Aufrechterhaltung der Präsenz des Ordens Risiken birgt
- Wir sollten uns fragen, ob wir Vorurteile haben, und dann darüber nachdenken und in der Praxis einen Schritt nach vorne machen
- Auf Provinzebene: Gehen alle Brüder in der Provinz aufrichtig auf die Menschen zu, die unsere Hilfe brauchen? Wie können wir unsere Präsenz als geweihte Personen sichtbar machen? Pflegen wir eine gute Gastfreundschaft in unseren Kommunitäten?
- Auf der Ebene des Ordens: Wir unterstützen die Vorschläge zur Errichtung eines Drittordens angesichts der schwindenden Zahl der Brüder und der Notwendigkeit, das Charisma des Ordens weiterzugeben. Welche konkreten Anstrengungen können wir unternehmen? Wäre es angesichts des Rückgangs der Berufungen und der Überalterung der Brüder nicht angebracht, eine Änderung der Struktur des Ordens (Generalleitung und Provinz) in Betracht zu ziehen? Gibt es nicht nur für die Brüder, sondern auch für die Mitarbeiter angemessene Bildungsangebote, um das Charisma des Ordens weiterzugeben?

## III. Bilder des Sensing-Prozesses

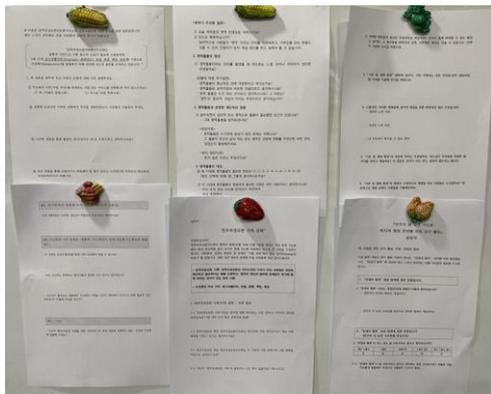
### ○ Schulung für alle Mitglieder der Sensing-Gruppen



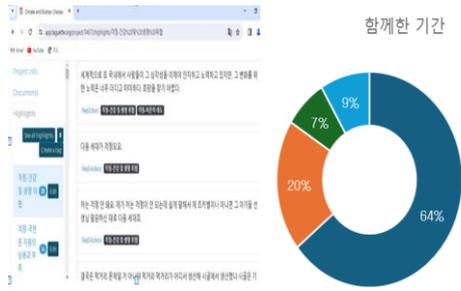
### ○ Treffen und Aktivitäten der Sensing-Gruppen



# ○ Fragebögen



### ○ Analyse der Sensing-Arbeiten



### ○ Bericht auf der Brüderversammlung

